



## Evonik unterstützt Suche nach Riesenkalmar vor den Azoren

Evonik unterstützt Suche nach Riesenkalmar vor den Azoren  
Speziell entwickeltes Tauchboot "Lula1000" mit großer Sichtkuppel aus PLEXIGLAS von Evonik  
Forscher der Rebikoff-Niggeler Stiftung wollen einen ausgewachsenen Riesenkalmar in seiner natürlichen Umgebung filmen  
Evonik Industries AG, Essen, unterstützt über drei Jahre ein Projekt der gemeinnützigen Stiftung Rebikoff-Niggeler, die mit einem eigens für diesen Zweck konstruierten U-Boot den sagenumwobenen Riesenkalmar Architeuthis in seiner natürlichen Umgebung aufspüren und filmen will. Zentraler Bauteil des U-Bootes "Lula1000" ist die Sichtkuppel aus PLEXIGLAS, die von Evonik hergestellt wurde. Klaus Engel, Vorstandsvorsitzender des Konzerns: "Wir freuen uns ein Projekt unterstützen zu können, das den Menschen die bisher noch größtenteils unerforschte Tiefsee weiter erschließt. Die Suche mit der "Lula1000" nach dem Architeuthis wird einen ganz neuen Einblick auf die faszinierende Biosphäre in dieser großen Tiefe geben." Die Unterwasserpioniere Kirsten und Joachim Jakobsen, die hinter der Stiftung stehen, haben jetzt mit der Suche nach dem Riesenkalmar begonnen. Voraussetzung war eine Freigabe für die "Lula1000", die der Germanische Lloyd SE erteilte. Damit darf das 7,50 Meter lange Boot einen Kilometer unter die Meeresoberfläche tauchen. In dieser Tiefe herrschen ein Druck von 1.000 Tonnen pro Quadratmeter und große Dunkelheit. Eine ganz zentrale Rolle bei der Erforschung der Tiefsee spielt bei diesen bemannten Erkundungsfahrten die Sichtkuppel aus PLEXIGLAS. Die Scheibe mit einem Durchmesser von 1,40 Meter wurde in einem speziellen Verfahren von Evonik gefertigt und in Form gebracht. PLEXIGLAS ist nicht nur viel widerstandsfähiger als Glas, auch seine optischen Qualitäten sind besser. Der Kontakt zwischen der Stiftung und Evonik entstand über die Fertigung der PLEXIGLAS-Kuppel, dem "Herzstück des Tauchbootes", wie Joachim Jakobsen es ausdrückt. Die von Evonik produzierte gebogene Scheibe sei bis ins Detail auf die Bedürfnisse des Projekts zugeschnitten worden. "Da ein lebender Architeuthis in seiner natürlichen Umgebung gefilmt werden soll, waren neben der hohen Sicherheit auch die sehr guten optischen Eigenschaften von PLEXIGLAS ein entscheidendes Element. Wenn wir tauchen, ist die Kuppel quasi nicht existent", beschreibt der Wissenschaftler den Eindruck bei Filmarbeiten unter Wasser. Auch für Evonik war die Produktion der Sichtkuppel eine Herausforderung. Das PLEXIGLAS, das vom Geschäftsgebiet Acrylic Polymers produziert wurde, musste bearbeitet werden, ohne seine optischen Eigenschaften zu verlieren. Dies erfolgte mit Wärme und Druck. Schon bei der Entwicklungsarbeit waren Vertreter des Germanischen Lloyds SE dabei und zertifizierten das Verfahren anschließend. Die Produktion der Sichtkuppel ist ein besonderes Beispiel dafür, wie Evonik selbst seit langem am Markt etablierte Produkte immer weiter verbessert. Im Jahr 2012 wandte der Konzern 393 Millionen Euro für Forschung und Entwicklung auf. Rund 2.500 Mitarbeiter bringen sich an mehr als 35 Standorten in das globale F&E-Netzwerk von Evonik ein. Der Riesenkalmar, über den bislang noch sehr wenig bekannt ist, ist ein von Mythen umranktes Wesen. Bis in die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde die Existenz sogar als Seemannsgarn abgetan. Erst Funde verendeter Tiere bewiesen das Gegenteil. Die Tiere, die direkt an ihrem Kopf acht Arme und zwei Tentakel haben, können eine Größe von insgesamt mehr als zehn Metern erreichen. Ihre natürlichen Feinde sind Pottwale, die bis zu 3.000 Meter tief tauchen können und sich zum großen Teil von Kalmaren ernähren. Die Wale sind es auch, die die Wissenschaftler auf die Spur des Architeuthis vor den Azoren brachten. Die weiblichen Wale tauchen in der Zeit, in der sie Jungwale aufziehen, in Tiefen zwischen 500 und 1.000 Meter, um ihre Nahrung zu fangen. Die Azoren sind eines der weltweit bekanntesten Walreviere überhaupt. Die Giganten des Meeres sind zum Teil schon vom Strand aus zu beobachten.  
Informationen zum Konzern  
Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen. Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Über 33.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von rund 13,6 Milliarden ? und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 2,6 Milliarden ?.  
Evonik Industries AG  
Rellinghauser Straße 1-11  
45128 Essen  
Telefon: +49 (201) 177-01  
Telefax: +49 (201) 177-3475  
Mail: info@evonik.com  
URL: http://corporate.evonik.de  
de/new/pmcounter.cfm?n\_pinr\_542160 width="1" height="1">

### Pressekontakt

Evonik Industries AG

45128 Essen

corporate.evonik.de  
info@evonik.com

### Firmenkontakt

Evonik Industries AG

45128 Essen

corporate.evonik.de  
info@evonik.com

Die RAG Aktiengesellschaft, Essen, ist ein international tätiger Energie- und Chemiekonzern. Am 31.05.2004 hat die RAG ihren Anteil an der Degussa auf 50,1 % aufgestockt. Damit entsteht ein Konzern, der mit rund 100.000 Mitarbeitern rund 20 Milliarden ? Umsatz erwirtschaftet. Kerngeschäftsfelder sind Energie, Chemie, Immobilien und Bergbau. Unter dem Dach der RAG Aktiengesellschaft hat sich aus der Kompetenz des Bergbaus heraus ein Konzern entwickelt, der 2003 mit 77.680 Mitarbeitern 12,9 Milliarden ? Umsatz in den verschiedenen Geschäftsfeldern erwirtschaftete.